

Studiengebühren – oder wie man Service bekämpft

Seit einem Jahr gibt es sie, die zauberhaften Studiengebühren. Die ja wunderbar sozial abgedeckt sind, und sowieso nur dazu dienen die Unis von den Schmarotzern so bereinigen. Es ist genau das eingetreten was alle prophezeit haben, die Anzahl der Hörerinnen ist gesunken, und zwar gewaltig! Hatten wir vor zwei Jahren noch rund 12.000, so sind es jetzt nur mehr an die 8.000

roland@btu.tugraz.at
Tel.: 0316/873-5104



Roland Reicher
Finanzreferent

So weit so gut, aber was dies für Auswirkungen auf den Service der Hochschülerschaft hat, sei leicht erklärt. Die Hochschülerschaft „lebt“ vom ÖH Beitrag (nicht zu verwechseln mit den Studiengebühren, davon haben die Hochschülerschaften nichts), ein Teil von diesem bleibt bei der Bundesverwaltung, der Rest kommt den einzelnen Hochschülerschaften zugute. Ein Rückgang an Studierenden bedeutet natürlich auch einen Rückgang an Hörergeldern. So fehlt uns mittlerweile über ein Drittel an Budget, somit erhalten auch die einzelnen Referate, Studien- und Fakultätsvertretungen, weniger

Geld. Leider geht der Verwaltungsaufwand nicht zurück, da dieser zu den Fixkosten gehört, so mussten viele der Referate eine Budgetreduzierung von sage und schreibe 90% hinnehmen! Wunderbar, oder?

Zwei Fliegen mit einer Klappe erledigt, erstens gibt es weniger Studierende, zweitens auch weniger Geld für die Hochschülerschaft – auch eine tolle Art und Weise, wie Beratung, Service und studienrelevantes Engagement zerstört werden kann. Zahlreiche Dienstleistungen, wie zum Bleistift die Maturanten und Erstsemestrigenberatung, Tutorien, Sprechstunden und

Service der Referate, Fahrradverleih bis hin zu den Prüfungsbeispielsammlungen, und vieles mehr – kurz die Hochschülerschaft – wird durch die Studiengebühren kaputt gespart. Wie sich ein Hörerrückgang auf unserem Servicebetrieb (HTU Ges.m.b.H) auswirkt, ist leicht erklärt, denn 30% weniger Studierende heißt 30% weniger Umsatz...

Ich wäre ein schlechter Wirtschaftsreferent, wenn ich Euch nicht hinweisen würde, dass wir unter der Kontonummer 2.711.000 bei BLZ 3800 gerne Spenden entgegennehmen.

Euer Roland Reicher

Kult.ref?.....Nie gehört

Im Gegensatz zu manchen anderen ÖH-Vertretungen (siehe Uni Linz) leistet sich die Grazer Technik noch den Luxus, ein Kulturreferat zu unterhalten. Nachdem die ÖH für die meisten Studierenden in erster Linie ein Servicebetrieb ist, könnte man fragen, welche Services ein Kulturreferat anzubieten hat...

Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, jene Studierenden zu unterstützen, die gute Ideen haben, aber Hilfe bei der Umsetzung brauchen. Unsere Möglichkeiten reichen von kleinen Subventionen bis zu organisatorischer Hilfe, wie Sponsorsuche, auftreiben von Räumen, organisieren von Konzerten und Ausstellungen.

In nächster Zeit wird das Kult.ref wieder eine wöchentliche Sprechstunde einrichten, bis dahin könnt ihr uns über Mail erreichen: kultref@btu.tu-graz.ac.at

Einen kleinen Überblick über unsere bisherigen Aktivitäten gibt unsere Homepage **Kulturfilter** (btu.tu-graz.ac.at/kultref). Dort findet ihr auch einen Veranstaltungskalender, eine umfangreiche (sich ständig verlängernde) Linkliste zu Künstlern, Magazinen, Institutionen, Museen..., weiters einen interaktiven Stadtplan, auf dem die wichtigsten Grazer-Kultureinrichtungen zu finden sind.

Am 6. Dezember steht euch wieder einmal eine Kult.ref Veranstaltung ins Haus. Wir feiern das Grazer Gastspiel des Nikolaus mit einer feinen Party:

„Santa Sonic“ /siehe Seite 12/

6. Dezember 21.00 – Foyer + Innenhof der Alten Technik mit
DJ[ane]s
Visuals
Cocktails
Film Lounge

Open-Air-Maroni-Glühwein

Alle, die heuer schön brav waren, sind herzlich willkommen!

Daniel, Kult.ref



Daniel Bergmayr
Kulturreferent

